

PART II
STEGREIF

(RE) CONNECT
GAZA

ENTWURFSTEAM

Poliksen Qorri
Marcia Singer

EINLEITUNG

Im Stegreif werden Potenziale der bestehenden Flüchtlingslager untersucht und Eingriffe in unterschiedlichen Maßstäben vorgeschlagen.

Als Ausgangspunkt gehen wir von der Annahme aus, dass die Flüchtlinge die Möglichkeit haben, die Camps zu verlassen, zwischen Westjordanland und Gazastreifen reisen können und in der Verbindung zu Israel ein Waffenstillstand besteht.

Es wird die Frage aufgeworfen, wie sich die teilweise sehr dicht bebauten Flächen in unterschiedlichen Stadien weiterentwickeln, welche Rolle in Gaza sich niederlassende Flüchtlinge einnehmen und was in frühen Stadien der Camptransformationen mit der bestehenden Bebauung passiert.



Der Gazastreifen

Aus der Analyse der Infrastruktur im Nahen und Mittleren Osten ist es ersichtlich, dass der Gazastreifen in einer gut vernetzten Region liegt und sich in der Kette bedeutender Standorte angliedern und integrieren kann.

Ballungszentren und ihre Anbindung

Im Nahen und Mittleren Osten ist ein Ballungszentrum historisch bedeutender Städte zu finden.

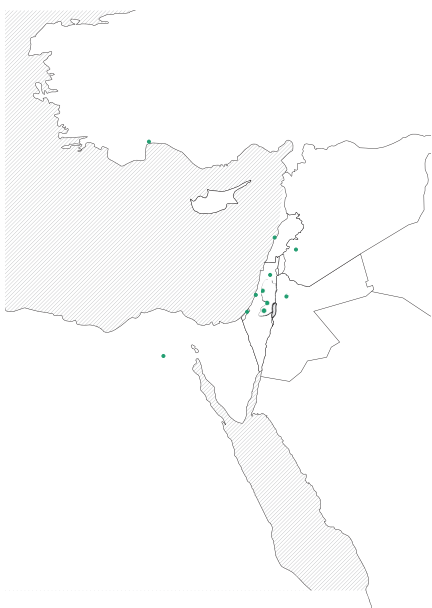
- > Beirut
- > Baalbek
- > Jerusalem
- > Hebron
- > Judas Wüste
- > El-Deir, Jordanien

Ebenso erstrecken sich über das Nil-delta, an der Mittelmeerküste und am Toten Meer viele Ziele für den Erholungstourismus.

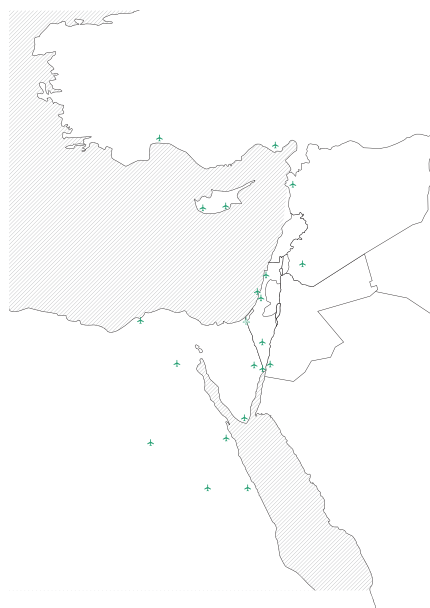
- > Tel Aviv
- > das Tote Meer
- > Coral Beach, Sinai
- > Niltal
- > Gizeh

Der mittlere und nahe Osten ist über das Straßennetz gut vernetzt.

Vor allem entlang der Mittelmeerküste lässt sich eine Küstenstraße bis an die türkische Küste entlang, an der sich viele Küstenstädte andocken. Eine gute Anbindung an den Nahen Osten ist ebenso über Flughäfen möglich.



Grafik 1: Infrastruktur Städte



Grafik 2: Infrastruktur Flughäfen



Grafik 3: Infrastruktur Straßennetz

Flüchtlinge

Die Bevölkerungsströme zeigen die palästinensische Bevölkerungsverteilung im Nahen und Mittleren Osten. Von den circa 10 Millionen Palästinensern leben gerade einmal die Hälfte in der Westjordanland oder dem Gazastreifen. Der Rest verteilt sich größtenteils auf umliegende Länder. Diese ungewöhnliche Bevölkerungsverteilung, d.h. das sich Niederlassen in einem anderen Land, ist zum einen die Folge der Landvertreibung durch die

Israelis, es birgt jedoch auch großes Potential für den Gazastreifen und die „Daheim-Geblienen“.

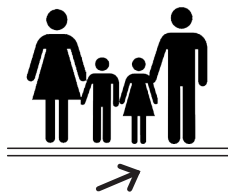
Normalisiert sich die Lage im Sinne eines gewaltlosen Konflikts besteht die Möglichkeit den Gazastreifen, durch seine Lage am Mittelmeer den einheimischen Tourismus auszubauen.

Das Mittelmeer stellt hierbei ein großes Potenzial des Gazastreifens dar, dass von den im Ausland lebenden Palästinensern genutzt werden kann. Die Flüchtlinge, unter denen viele

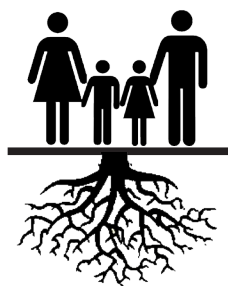
eine neue Heimat beispielsweise im Libanon oder Jordanien gefunden haben sind nun das Potential des Gazastreifens.

Die Flüchtlinge Gazas weigern sich entschieden, ihren Flüchtlingsstatus aufzuheben. Seit Jahrzehnten leben Generationen als registrierte Flüchtlinge in den Camps. Durch das Aufrechterhalten der Camps wird auch das Aufzeigen ihrer unrechtmäßigen Vertreibung aus den ehemaligen palästinensischen Gebieten aufrechterhalten.

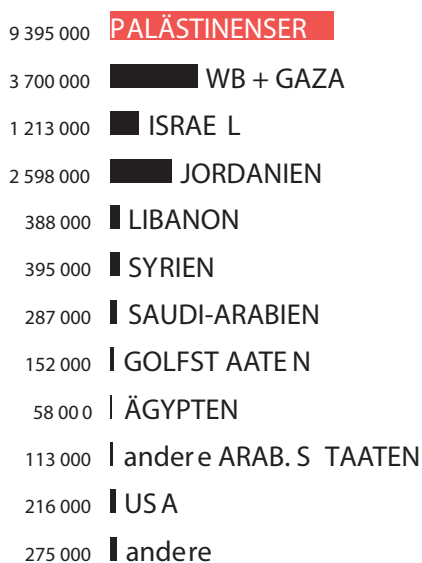
DIE FLÜCHTLINGS-FAMILIE



DIE EINHEIMISCHE FAMILIE



Grafik 4: Identitätskrise der Flüchtlinge



Grafik 5: Bevölkerungsverteilung Palästinenser



Grafik 6: Flüchtlingsströme und Bevölkerungsverteilung Palästinenser

TOURISMUS IM MITTLEREN OSTEN

Im Mittleren Osten befinden sich eine Vielzahl an kulturell und landschaftlich attraktiven Orten die heute schon touristisch genutzt werden. In diese Bandbreite an touristischen Angeboten gilt es Gaza zu integrieren. Der erste Schritt hierfür existiert in der Hauptinfrastrukturachse die entlang des Mittelmeers Ägypten, über Gaza, mit der Türkei verbindet.



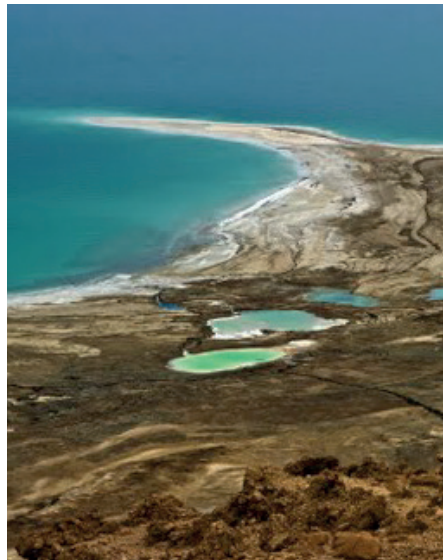
11



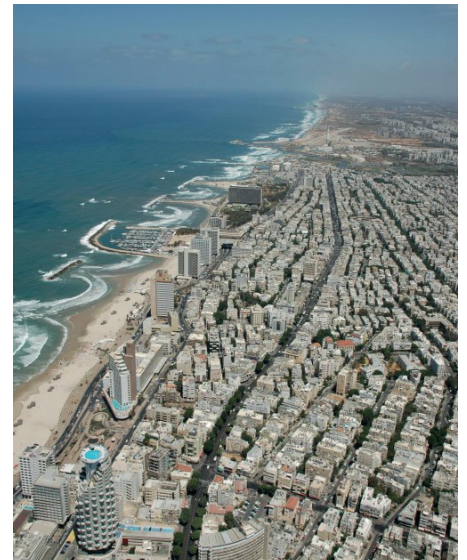
10



3



6



9



2



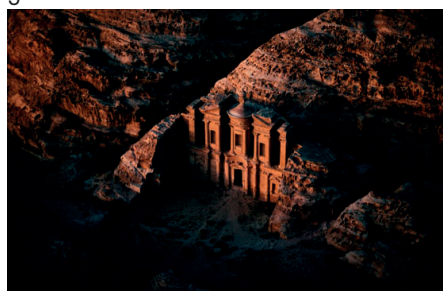
5



8



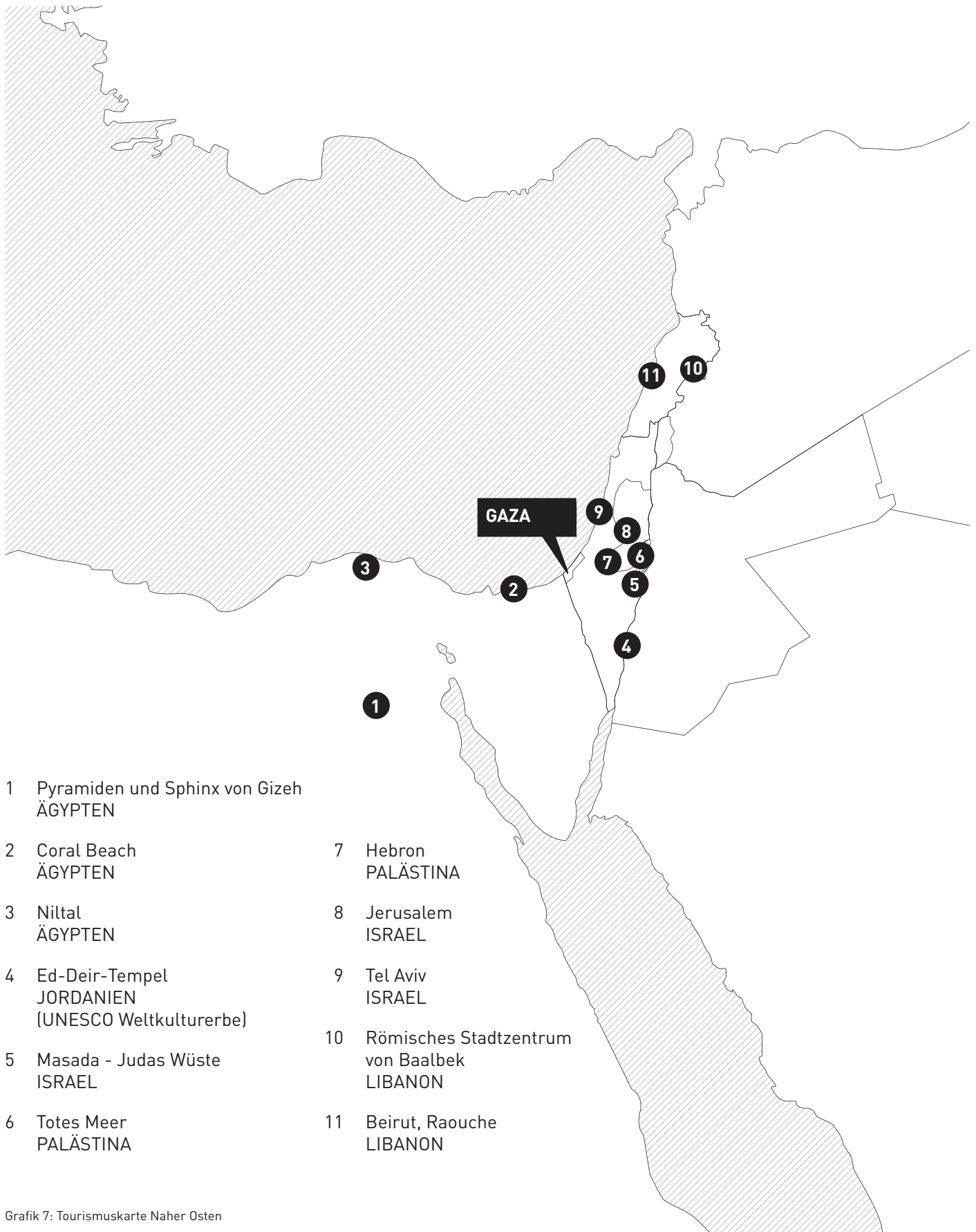
1



4



7



Grafik 7: Tourismuskarte Naher Osten

MAßSTÄBE

Die einzelnen Camps werden auf ihr mögliches Wirkungsfeld untersucht und Typologien zugeordnet. Die verschiedenen Maßstäbe zeigen auf, in welchem Ausmaß ein Eingriff stattfindet und in welchem Wirkungsfeld Konsequenzen auftreten.

XS
Bezieht sich auf einen nachbarschaftlichen Maßstab. Ein Eingriff oder Intervention hat Auswirkungen im unmittelbaren, innerstädtischen Umfeld.

S
Der gesamte District profitiert von den unterschiedlichen Umwandlungen der Flüchtlingslager. Rückwirkend haben alle Eingriffe im Maßstab XS-L eine Auswirkung sowohl im städtischen (XS), als auch im lokalen (S) Maßstab.

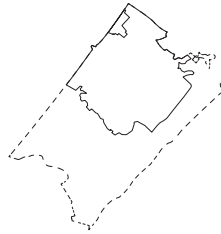
M
Das Wirkungsfeld einer Intervention in diesem Maßstab deckt vor allem den Gazastreifen im Ganzen ab. Der regionale Zusammenhang des Eingriffes steht im Fokus.

L
Hier wird der Gazastreifen im Kontext, vor allem zu Ägypten und Israel, betrachtet.

XL
Der Maßstab stellt den Gazastreifen im Zusammenhang des Mittleren Ostens dar und zeigt vor allem das Potenzial des Standorts dar.

BETRACHTUNGSFELD

XS STADT/ CAMP



S GAZA DISTRICTS



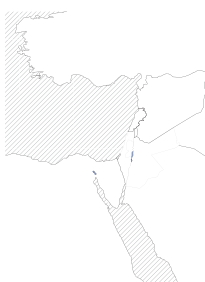
M GAZA STRIP



L NAHER OSTEN

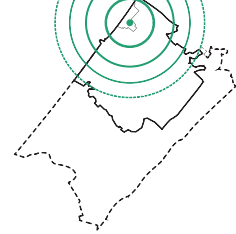


XL MITTLERER OSTEN



WIRKUNGSFELD

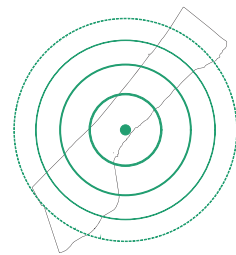
XS INNERSTÄDTISCH



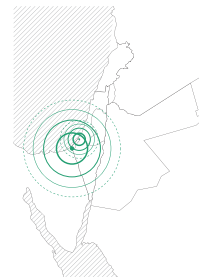
S LOKAL



M REGIONAL

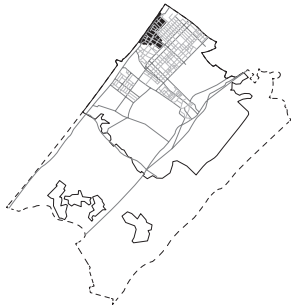


L INTERNATIONAL



CAMPS

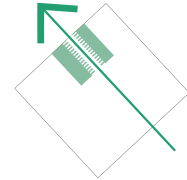
XS GAZA



EINORDUNG

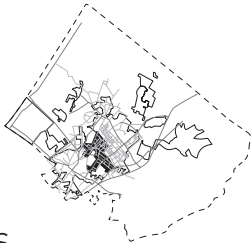
INKLUSION

Hafenstadt
> Strandboulevard
> aufgestapelter
öffentlicher Raum



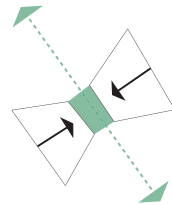
M NORTH GAZA

L

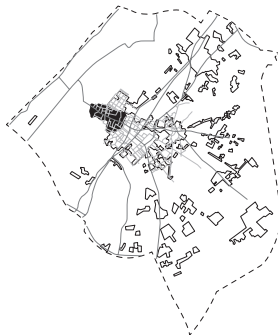


ZWISCHENSTADT
SCHLEUSE

Schnittstelle
> Ägypten - Israel
> Gaza - Westjordanland

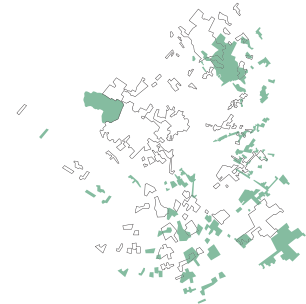


M KHAN YOUNIS



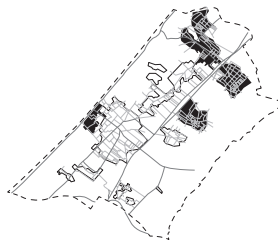
BROADACRE CAMPUS

Dezentralisiert
Autark
Forschungstourismus
> experimentelle
Landwirtschaft



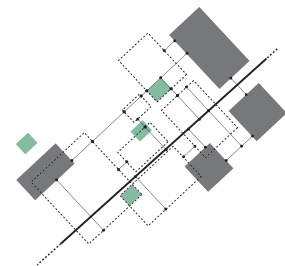
M MIDDLE AREA

L



CLUSTER

Education Strip
Bildungstourismus
> Wissensaustausch
> Education Transfer



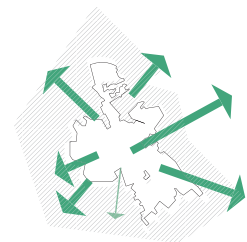
M RAFAH

L



INNENSTADT

„Stadt der
aufgehobenen Grenzen“
> Nachverdichtung
> Aufeinandertreffen und
Zusammenwachsen



CONNECT NORTH GAZA

In North Gaza liegt das Flüchtlingslager Jabalia. Es ist das letzte Camp des Gazastreifens in nördlicher Richtung. Von hier aus kann man weiter über die Grenze nach Israel um dann weiter in palästinensisches Gebiet reisen zu können. Hebron ist die nächstliegende große Stadt zu Jabalia, Luftlinie circa 60 Kilometer und der Überwindung von 15 müNN auf 930 m üNN Höhenmetern.

Die Hauptstraße Gazas führt weiter Richtung Norden an der Küste entlang über Tel Aviv bis nach Beirut (Libanon). Somit befindet sich Jabalia an einem infrastrukturellen Kreuzungspunkt. Die Luftlinie zu Hebron gilt es baulich umzusetzen um so eine direkte Verbindung in das Westjordanland herstellen zu können und die palästinensischen Gebiete vereinen zu können / verbinden zu können. Da eine Straße vor dem Hintergrund der politischen Lage (Israel noch immer angespannt) ist eine Straße bisher noch undenkbar. Eine Verbindung die den Kontakt mit israelischem Boden minimiert, und trotzdem eine Verbindung zu dem höher gelegenen Hebron

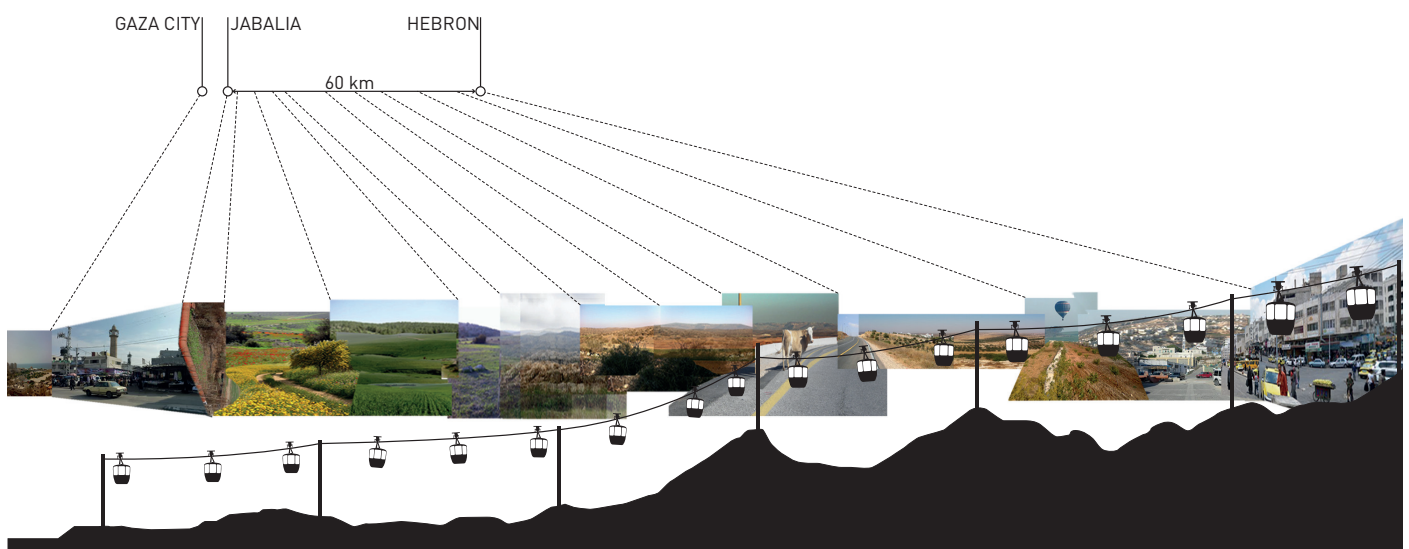
(Jabalia - Hebron: 15 müNN - 930 m üNN) herstellen kann sind Gondeln. In informellen Siedlungen wird diese zur Überwindung der extremen Höhendifferenzen genutzt; hier um eine Verbindung herstellen zu können zwischen zwei Teilen eines Landes die im Grunde eine Einheit bilden sollten. Die Gondeln sind auch Teil des touristischen Gesamtkonzept und gelten als Attraktion.



Grafik 8: Gondelstrecke im Lageplan



Grafik 9: Ausschnitt Gondelverbindung



Grafik 10: Gondelverbindung von GazaCity über Jabalia nach Hebron, mit einer Abfolge von Landschafts- und Stadtszenen

BOULEVARD GAZA CITY

Das Flüchtlingslager Beach-Camp liegt an der Küste von Gaza Stadt. Es ist in die Stadt eingeschlossen, wirkt wie ein integriertes Stadtquartier und ist bis an die Meeresküste bebaut.

Gaza City liegt an der Mittelmeerküste und verfügt über einen Hafen, an den man über eine breite Hauptstraße gelangt.

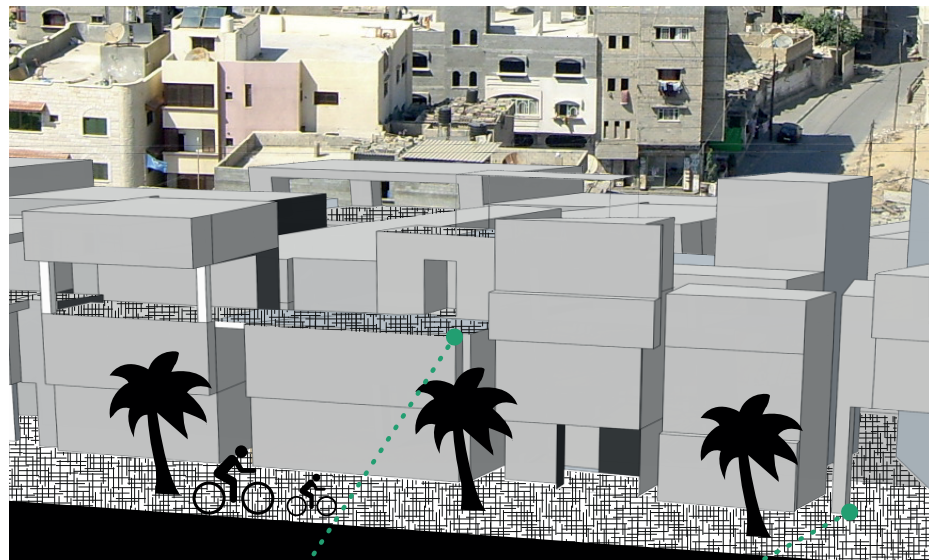
Diese die Stadt durchquerende Hauptstraße wird durch ein weiteres Boulevard ergänzt, welches durch das Beach Camp führt und der Hauptverbindungsstraße des Gazastreifens entspringt. Es handelt sich hierbei um einen verkehrsberuhigten Bereich, der den Bewohnern Gaza Citys einen Stadtpaziergang hin zur Meeresküste ermöglicht.

An der Küste rückt die bestehende Bebauung der ersten Reihen zurück. An ihrer Stelle dehnt sich eine öffentliche Fläche aus, die die gesamten Bewohner der Stadt zusammenführt und das ehemalige Camp endgültig als Stadtteil Gazas aktiviert. Die öffentlichen Flächen können die Bewohner für Sport und Freizeitgestaltung nutzen, ebenso befinden sich

dort aber auch ein Markt, kleinere Geschäfte und Cafes sowie Restaurants. Soweit es möglich ist, wird bestehende Bausubstanz erhalten und umgenutzt. Dabei wird die Bebauungsdichte aufgelockert, indem grüne Ebenen auch in die Vertikalität gehoben werden und teilweise als öffentlichen Flächen genutzt werden.



Grafik 11: Boulevard im Lageplan von Gaza City



Grafik 12: Ausschnitt Boulevard-Ansicht



Grafik 13: Boulevard-Ansicht in Gaza City (Verbindung von der Hauptinfrastrukturachse zum Strand und Hafen in Gaza City)

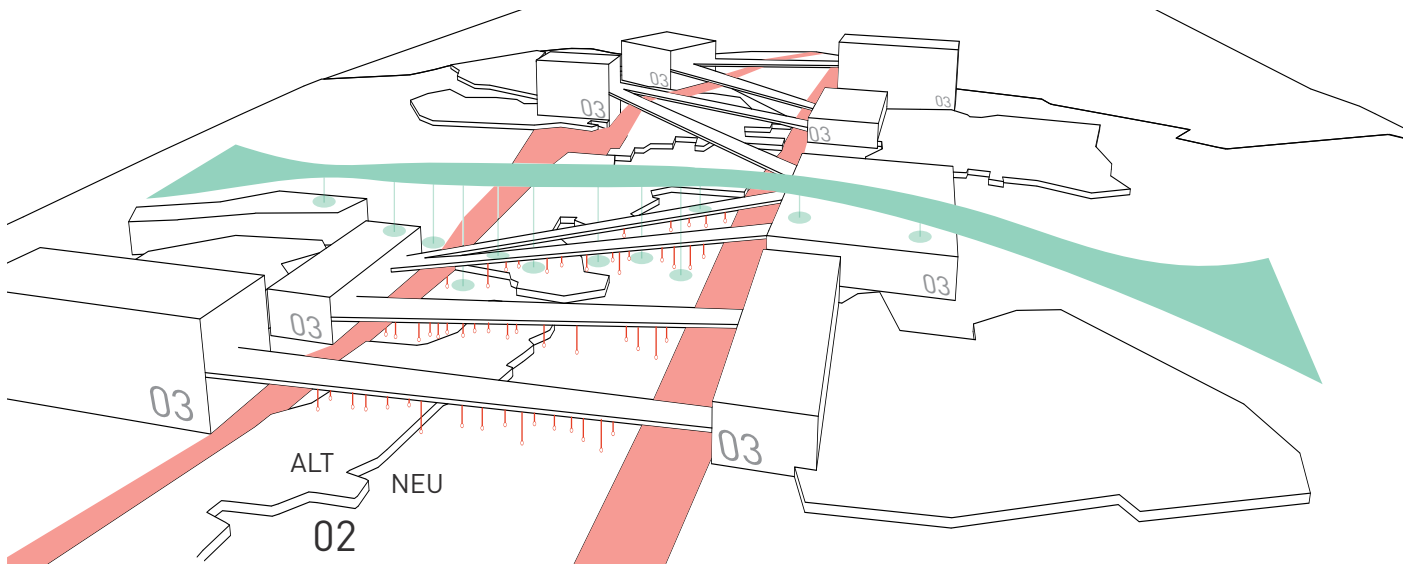
CAMPUS STRIP MIDDLE AREA

Die Middle Area ist der Distrikt mit den meisten Flüchtlingslagern. Es gibt demnach einen großen Bedarf Impulse zu setzen. Dies geschieht durch die Positionierung von wichtigen universitären Einrichtungen in den ehemaligen Camps. Diese neuen großmaßstäblichen Strukturen werden durch eine neue Wegstruktur miteinander vernetzt und reihen sich entlang der

Hauptachse des Gazastreifens. Die Achse selbst weitet sich in der Middle Area und wird somit zu einem Campus Strip, ein sogenannter Bildungsboulevard. Hier soll sich das Wissen konzentrieren, und bauliche Strukturen nachverdichtet werden. Das heißt hier liegen kleinmaßstäbliche Nutzungen wie studentisches Wohnen, Wohnen im Allgemeinen, Freizeitangebote, usw. Zur Erholung begibt man sich über Landschaftsbrücken, vorbei an den Großstrukturen der Bildungseinheiten, entweder in das Hinterland

Richtung israelischer Grenze oder in Richtung Strand.

Horizontale Wegeverbindungen halten die einzelnen Elemente (Landschaftsbrücke, Wegenetz zwischen den Bildungshochburgen, Wohn- und Freizeitgebiet) zusammen.



01 INFRASTRUKTUR

Auto
Linienbus
Mopeds
Fahrrad

VERBINDET
ÄGYPTEN-GAZA-ISRAEL

02 NACHVERDICHTUNG

Wohnen
Hotels
Gastronomie
Freizeit
Entertainment
keine Autos

VERSCHMELZUNG NEU + ALT
(Campusgelände +
bestehende Siedlungsstruktur)

03 NEUE VIERTEL

Arbeiten
Forschen
Vorträge
Bildungsmessen
Fakultäten

IMPULSGEBEND

04 GRÜNACHSE

Weg in die Natur
Landschaftl. Vielfalt
Naherholung
Freizeit

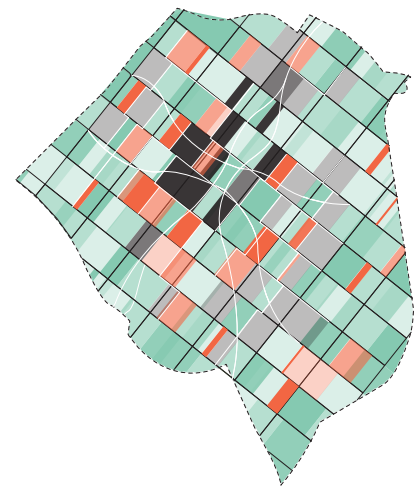
VERBINDET
MEER-CAMPUS-HINTERLAND

Grafik 14: Vogelperspektive Campus Strip

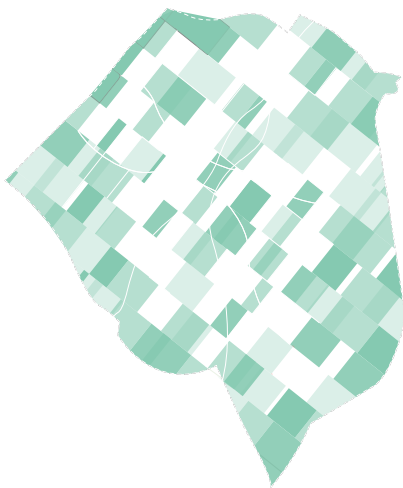
PATCHWORK KHAN YOUNIS

Im District Khan Younis befinden sich viele Agrarflächen, aus denen man in Zukunft viel Potenzial nicht nur für die konventionelle Landwirtschaft ziehen kann. Im Zusammenhang mit dem Campus Strip werden in Khan Younis die Agrarflächen zwischen Landwirten und Forschenden aufgeteilt. Experimentelle Landwirtschaft soll auf den Flächen betrieben werden und

langfristig zu einem wissenschaftlichen Exportgut werden, von dem unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen profitieren. Zu diesem Zweck werden Parzellen unterschiedlicher Nutzung aufgeteilt. Die Bearbeitung der Flächen ist dezentral aufgeteilt, es bilden sich Untereinheiten, die für die Kultivierung verantwortlich sind. Die Ergebnisse werden hingegen von den universitären Einrichtungen weiterverarbeitet. Im Fokus steht eine partizipative Zusammenarbeit durch die Bildungsschichten hindurch.

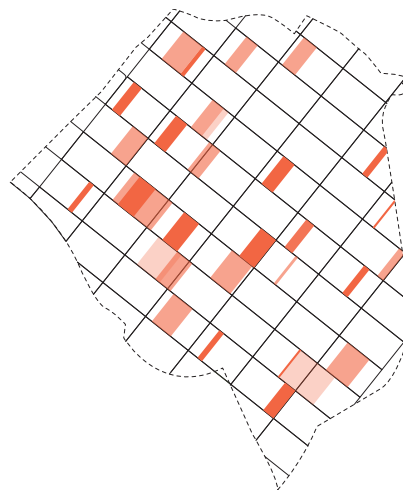


01 PARZELLEN IM GESAMTEN



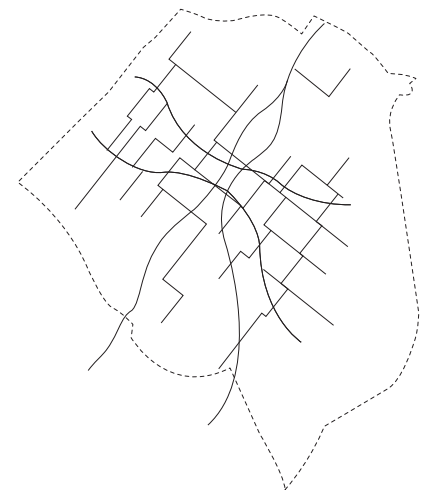
02 AGRARFLÄCHEN

Der landwirtschaftliche Charakter wird erhalten, gefördert und erforscht. Agrarflächen werden zwischen Forschungseinrichtungen und Bewohnern aufgeteilt. Die Aufteilung geschieht in Form privater Anbauflächen und universitären Forschungsparzellen.



03 FORSCHUNGSPARZELLEN

Die Forschungsparzellen dienen hierbei der Anwendung und Überprüfung der theoretischen Forschungsarbeit. Sie werden der Universität zugeteilt, können aber auch von den Bewohnern bearbeitet werden, die somit einen Teil zum wissenschaftlichen Exportgut beitragen.



04 STRAßENNETZ

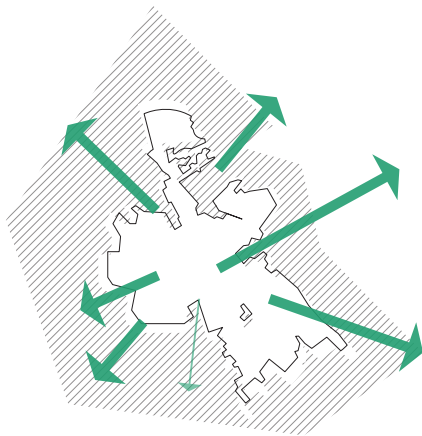
- Agrarflächen
- Forschungsparzellen
- Universitäre Einrichtungen
- Öffentliche Einrichtungen
- Wohneinheiten

RAFAH STADT DER AUFGEHO- BENEN GRENZEN

Rafah ist die Grenzstadt zu Ägypten. Bisher verläuft durch sie eine Grenzmauer (siehe Referat „Grenzen“). Diese Mauer gilt es zu durchbrechen, indem die verbindende infrastrukturelle Achse in Form eines Boulevards in Kombination mit Nachverdichtungsmaßnahmen, das Zusammenwachsen der beiden Gebiete fördert und sie eins werden lässt.

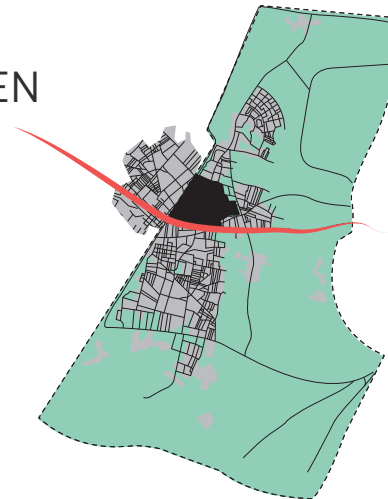


Grafik 16: Graffiti an der Mauer zwischen Westjordanland und Israel
Quelle: banksy, Kunst im öffentlichen Raum



Grafik 17: Picto „Rafah - Stadt der aufgehobenen Grenzen“

ÄGYPTEN

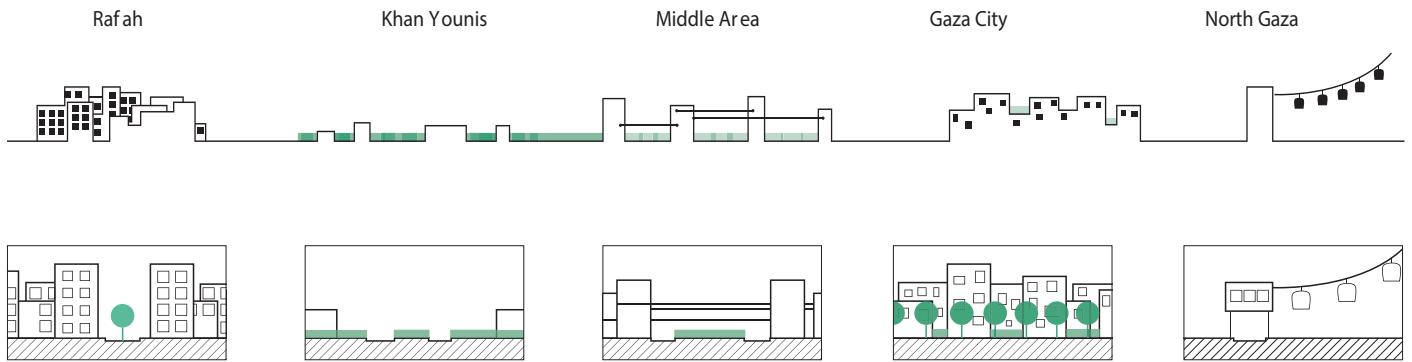


GAZA

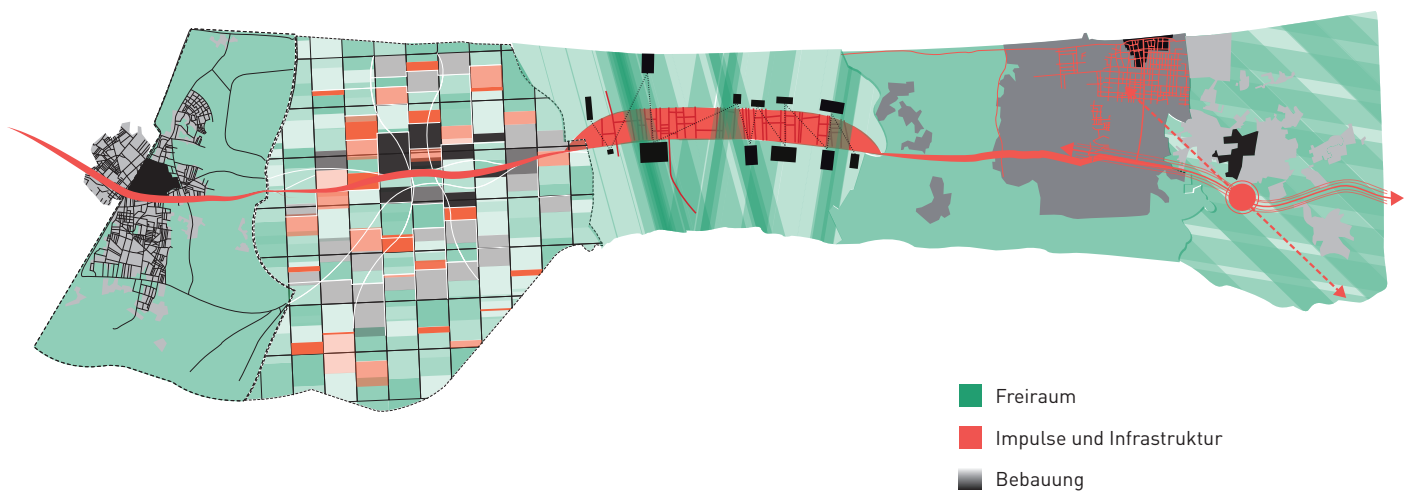
Grafik 18: Rafah im Lageplan



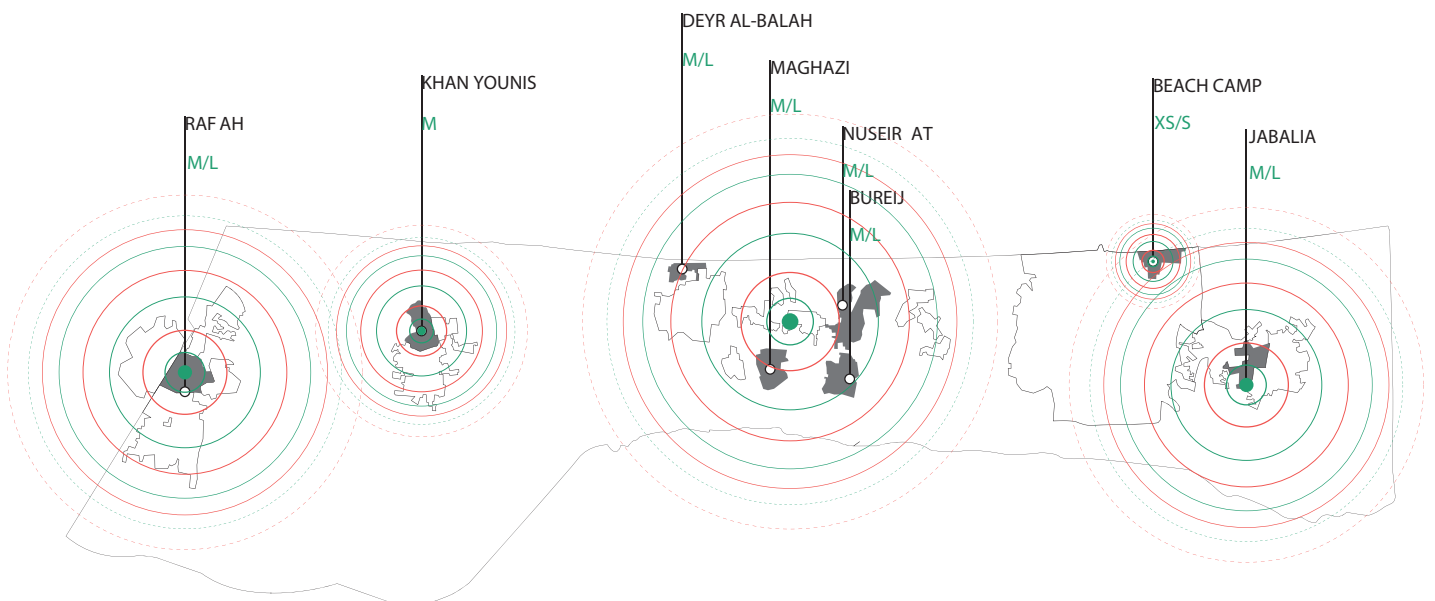
Grafik 19: Collage - Aneinanderreihung der einzelnen Distrikte mit den charakteristischen Qualitäten



Grafik 20: Sequenzen der einzelnen Distrikte mit ihren unterschiedlichen Qualitäten entlang der Hauptinfrastrukturader
oben: Ansicht, unten: Querschnitte durch die Hauptinfrastrukturachse in den einzelnen Distrikten

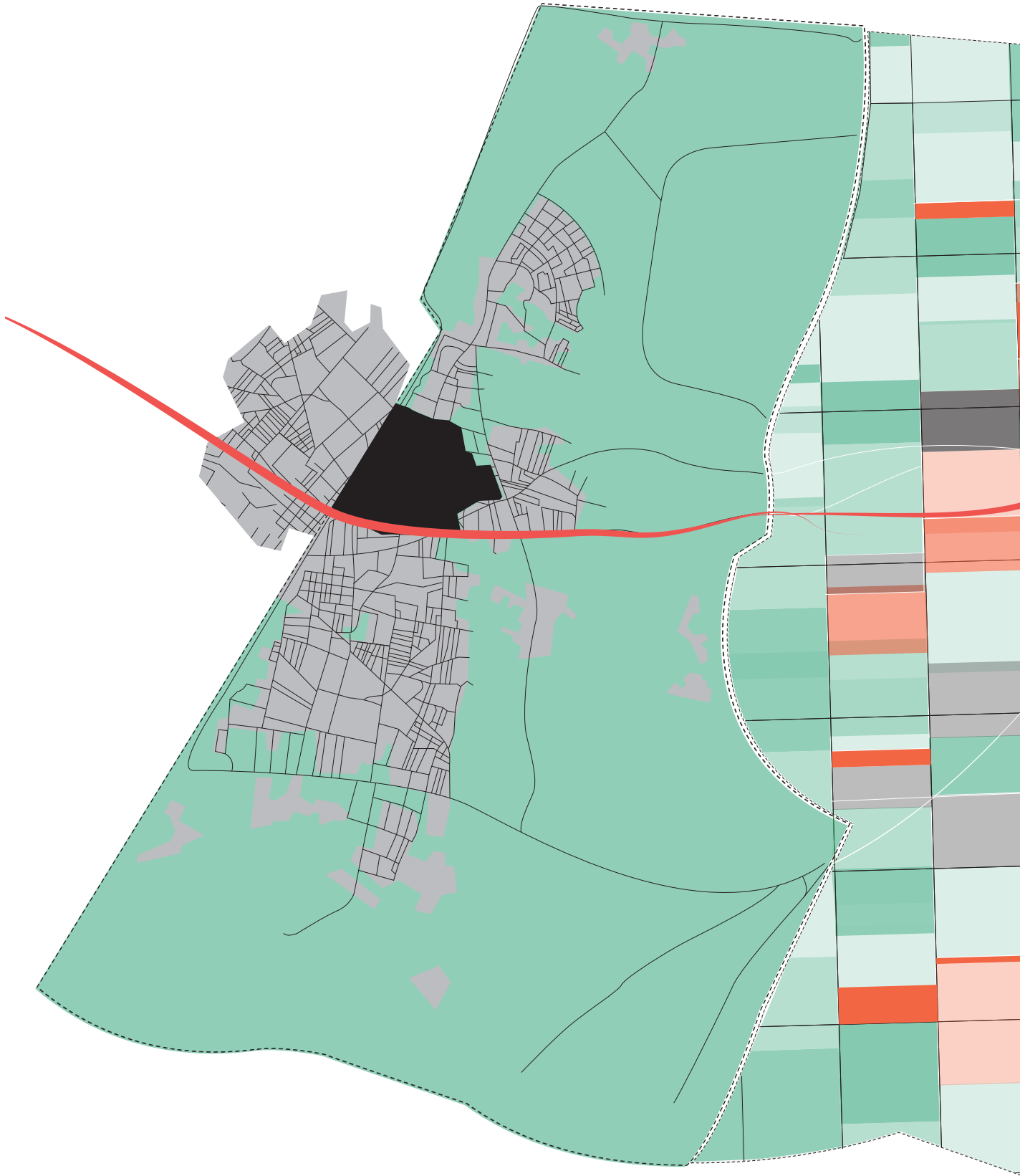


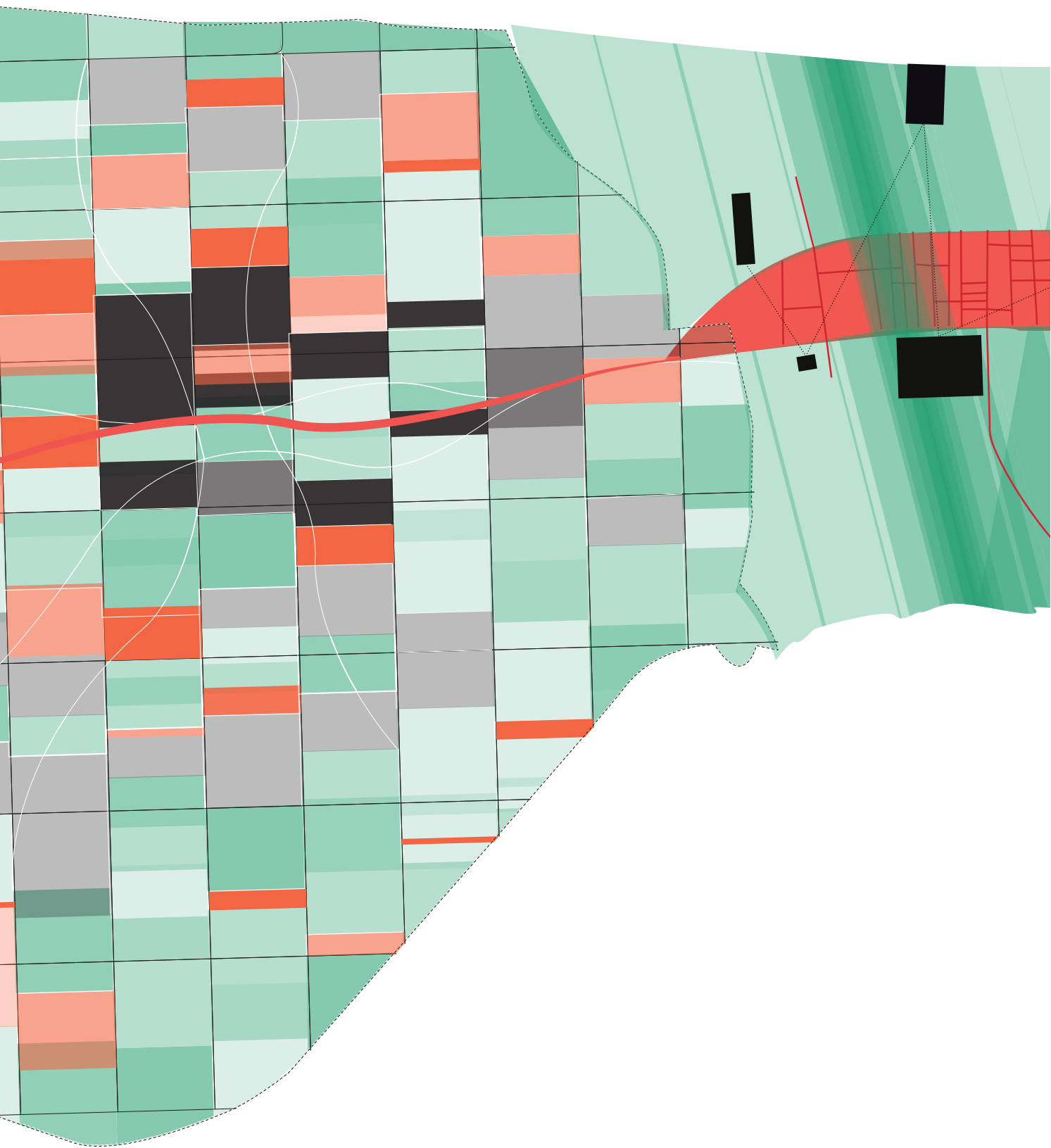
Grafik 21: Bebauung, Freiraum und Infrastruktur

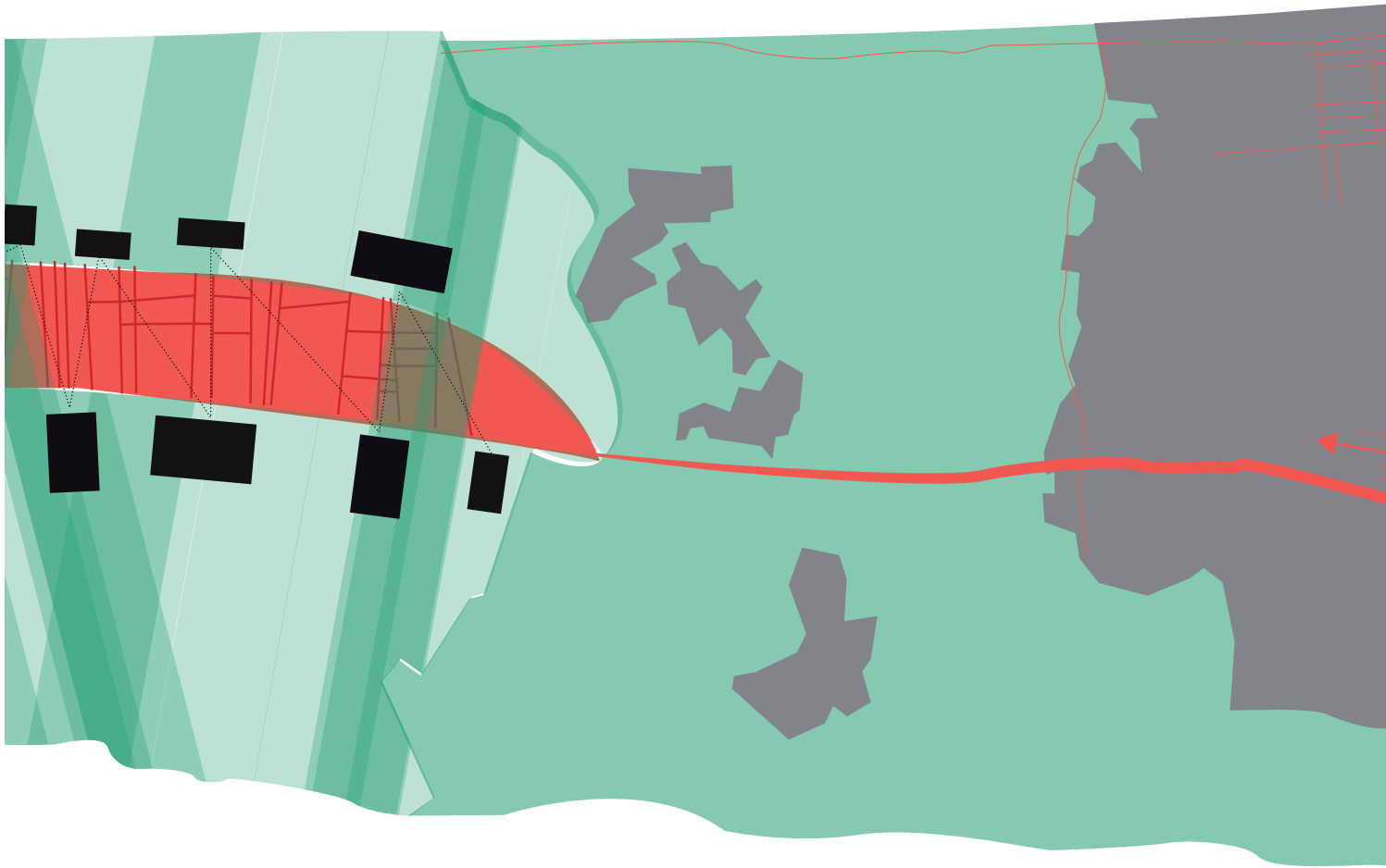


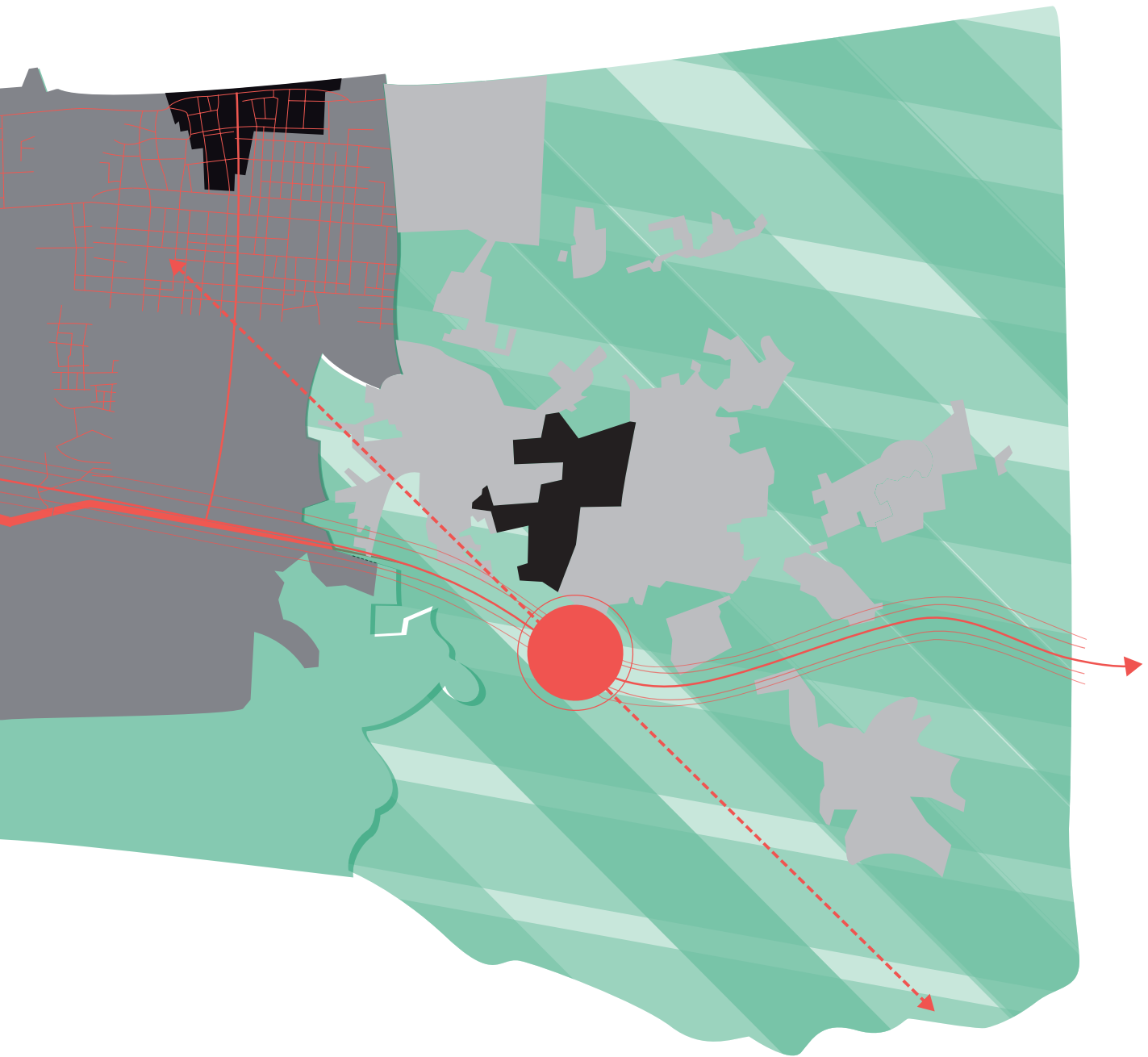
Grafik 22: Reichweite der Impulse und die Wirkungsfelder der Eingriffe

Masterplan









- Freiraum
- Impulse und Infrastruktur
- Bebauung